

**B Kulturwissenschaften**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDC Romanische Literaturen**

**BDCA Französische Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Louis-Ferdinand CÉLINE**

**PERSONALBIBLIOGRAPHIE**

**17-1 *Bibliographie internationale de l'œuvre de Louis-Ferdinand Céline* / Alain de Benoist. - Paris : de Roux, 2015. - 267 S. ; 24 cm. - ISBN 978-2-36371-138-0 : EUR 26.90  
[#5102]**

Daß der französische Autor Louis-Ferdinand Céline (1894 - 1961) ‚zusammen mit Marcel Proust der am meisten gelesene und am meisten kommentierte französische Autor auf der Welt‘ sei,<sup>1</sup> war für den Rezensenten neu. Daß diese Feststellung nicht von der Hand zu weisen ist, kann man für die erste Behauptung u.a. daran ablesen, daß die Einzelbände der Werkausgaben beider Autoren in der ***Bibliothèque de la Pléiade*** zahlreiche Nachauflagen erlebt haben, wobei Proust allerdings deswegen den absoluten Rekord aufstellt, weil es von ihm zwei sukzessive Werkausgaben innerhalb dieser Reihe gibt. Für die zweite Behauptung könnte als Indiz dienen, daß der Artikel über Céline im ***Dictionnaire des lettres françaises***<sup>2</sup> an Länge demjenigen für Proust nicht wesentlich nachsteht.<sup>3</sup> Literaturkritik, Feuilleton und Internet arbeiten sich bis heute an Céline als „Rassist, Antisemit, Genie und nationaler Großschriftsteller“<sup>4</sup> ab, nicht zuletzt auch in Deutschland, da

---

<sup>1</sup> So zitiert die *Introduction* einen Satz von David Alliot aus dem Jahr 2000 (S. 9).

<sup>2</sup> ***Dictionnaire des lettres françaises*** . - [Paris] : Fayard ; [Paris] : Le Livre de Poche. - 19 cm. - (Le livre de poche : Encyclopédies d'aujourd'hui : La pochotèque). - [1] - [5] publ. sous la direction du cardinal Georges Grente [1978]. - Le XXe siècle / éd. réalisée sous la direction de Martine Bercot ... 1998. - X, 1170 S. - ISBN 2-253-13109-1 : FF 185.00. - Rez.: ***IFB 99-1/4-211*** <http://www.bszbw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/99%5f0211.html>

<sup>3</sup> Proust 14 Sp., Céline 11,5 Sp. Sartre bringt es bloß auf 8,5 Sp. - Das gilt in etwa auch für beider Artikel in der französischen Wikipedia:

[https://fr.wikipedia.org/wiki/Louis-Ferdinand\\_C%C3%A9line](https://fr.wikipedia.org/wiki/Louis-Ferdinand_C%C3%A9line) [2017-01-18] und [https://fr.wikipedia.org/wiki/Marcel\\_Proust](https://fr.wikipedia.org/wiki/Marcel_Proust) [2017-01-18].

<sup>4</sup> So Iris Radisch in ihrem Artikel aus Anlaß seines 50. Todestages unter der Überschrift ***Das Monster Céline bleibt unverdaulich***. // In: Die Zeit. - 2011-01-17: <http://www.zeit.de/2011/05/Neue-Rubrik2> [2017-01-18].

Céline während der Nazizeit mit zahlreichen Deutschen in Beziehung stand<sup>5</sup> und die letzten Monate des Zweiten Weltkriegs in Deutschland verbrachte, von wo ihm die Flucht nach Dänemark gelang. Obwohl in Frankreich wegen Kollaboration zum Tode verurteilt, wurde er später begnadigt und konnte 1951 nach Frankreich zurückkehren.

Die weite Verbreitung seiner Schriften, von denen eingangs die Rede war, belegt die hier aus Anlaß einer gleichfalls 2014 erschienenen „Autobiographie“ des Verfassers Alain Benoist<sup>6</sup> nachträglich angezeigte ***Bibliographie internationale de l'œuvre de Céline***, die, was man aus dem Titel nicht sofort herauslesen kann, ausschließlich die Ausgaben seiner Werke sowie deren Übersetzungen verzeichnet und dazu die auf die Werke bezügliche Sekundärliteratur und hierbei unter Beschränkung auf Monographien. Auf die Verzeichnung der unselbständig erschienenen Sekundärliteratur zu den Werken sowie der sonstigen Sekundärliteratur verzichtet Benoist unter Hinweis auf eine schon lange von anderer Seite angekündigte Personalbibliographie zu Céline. Überhaupt ist die bibliographische Situation im Fall von Céline gar nicht schlecht, und so kann Benoist in der *Introduction* (S. 9 - 13) eine ganze Reihe von selbständigen und unselbständigen Personalbibliographien aus Frankreich und den anglophonen Ländern aufführen, von de-

---

<sup>5</sup> Im *Appendice* (S. 247 - 256) sind im Länderalphabet Titel *Sur la réception de l'œuvre de Céline à l'étranger* zusammengestellt, wobei auf Deutschland (S. 250 - 252) mit 17 Titeln die meisten entfallen, zu denen noch der neueste zu ergänzen wäre: ***Céline et l'Allemagne*** : actes du dix-neuvième colloque international Louis-Ferdinand Céline; Berlin, 6 - 8 juillet 2012 / [Société d'Études Céliniennes]. - Paris : Société d'Études Céliniennes, 2013. - 308 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-2-913193-23-9 : EUR 65.00. - Trotz dieser Fülle von Publikationen dürfte es über Célines Beziehungen zu Deutschland noch einiges zu entdecken geben. - Eine dieser Beziehungen behandelt der folgende Band: ***L.-F. Céline et Karl Epting*** / Frank-Rutger Hausmann. - Bruxelles : Le Bulletin Célinien, 2008. - 145 S. : Ill. - ISBN 2-9600106-2-0. Diese Publikation ist übrigens nicht im Anhang verzeichnet, sondern im Kapitel D für Célines Korrespondenz unter Nr. 44, da darin 15 Briefe von Céline an Epting ediert werden, doch geht die lange Einleitung (S. 7 - 30) natürlich auch auf das Verhältnis der beiden zueinander ein und somit auch auf die Verbindungen Célines nach Deutschland.

<sup>6</sup> Alain de Benoist (\*1943), führender Repräsentant der französischen *Nouvelle droite*, hat 2014 in einem einschlägigen deutschen Verlag eine Autobiographie in Gestalt eines Interviews vorgelegt: ***Mein Leben*** : Wege eines Denkens / Alain de Benoist. [Aus dem Französischen übers. von Silke Lührmann]. - Berlin : Junge-Freiheit-Verlag, 2014. - 430, VIII S. : Ill. ; 22 cm. - (JF-Edition). - ISBN 978-3-929886-46-7 : EUR 29.80 [#4706]. - Rez.: ***IFB 17-1*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8205> - In diesem Interview erfährt man auch, daß Benoist ein passionierter Sammler von Büchern und Zeitschriften ist und daß seine Bibliothek 150.000 bis 200.000 Bände umfassen soll (S. 390). - In dieser Rezension sind auch zahlreiche weitere Personalbibliographien aus der Feder von Benoist nachgewiesen, so daß an dieser Stelle ein Hinweis darauf genügt.

nen die älteren natürlich ergänzungsbedürftig sind und andere Fragment blieben.<sup>7</sup>

Benoist gliedert seine Bibliographie - abgesehen von dem bereits erwähnten Anhang über die Rezeption Célines im Ausland - in folgende sechs Teile: A. *Éditions générales* (Gesamtausgaben), B. *Œuvres de Céline* (Einzelausgaben), C. *Autres textes céliniens, recueils, anthologies, morceaux choisis, etc.*, D. *Correspondance*, F. *Entretiens, interviews, propos recueillis*. Innerhalb ordnen die kapitelweise durchnummerierten Titel nach dem Erscheinungsjahr,<sup>8</sup> gefolgt von den weiteren Auflagen, von audiovisuellen Adaptionen und dann weiter die fremdsprachigen Übersetzungen (mit der einleitenden Sigle *T* durchnummeriert) mit ihren späteren Auflagen, und zwar nicht etwa im Sprachenalphabet, sondern chronologisch, je nachdem, in welcher Sprache die erste Übersetzung erschien. Bei den Publikationen der 1930er Jahre ist die deutsche meist die erste Übersetzung, doch kommt diesen interessanterweise gelegentlich eine tschechische (Teil-)Übersetzung zuvor. Die Titelbeschreibung ist ausführlich und führt auch die wesentlichen Teile des Inhalts sowie Paratexte auf. Im Anschluß an die Primärliteratur wird die monographische Sekundärliteratur in zwei gemeinsam mit der Sigle *S* durchnummerierten Abschnitten für A. *Travaux universitaires* und B. *Livres* verzeichnet. Hier als Beispiel Célines erste Publikation, seine ohne Verfassernamen publizierte Dissertation: B1. ***La vie et l'œuvre de Philippe Ignace Semmelweis (1818 - 1865)***. Auf die Erstausgabe von 1924 folgen sechs weitere französische bis 1999 (unveränderte Nachdrucke bis 2014 sind nur mit dem Jahr aufgeführt); das Vorwort zur Ausgabe von 1936 wurde zweimal unselbständig 1963 und 1995 publiziert; es folgen fünf audiovisuelle Produktionen und sodann 16 Übersetzungen in elf Sprachen, die z.T. mehrere Auflagen erlebten, beginnend mit der deutschen von 1939 (mit einer Neuauflage von 1980).

Daß der Kolumnentitel durchgehend links nur den Verfassernamen und rechts den Sachtitel nennt statt das jeweilige Kapitel anzugeben, erschwert die leichte Benutzung.

Der *Index des œuvres de Céline* nennt ausschließlich die französischen Originaltitel, nicht die Titel der Übersetzungen und verweist auf die Nummer und die Seite. Der *Index des noms*, der nur auf die Seite verweist, be-

---

<sup>7</sup> Der Rezensent verzichtet auf deren Nennung, mit Ausnahme der folgenden für die bis zum Tod Célines erschienenen französischsprachigen Publikationen über ihn, da diese Bibliographie nur in ganz wenigen deutschen Bibliotheken vorhanden ist: ***Bibliographie des articles de presse et des études en langue française consacrés à L.-F. Céline, 1914 - 1961*** / par Jean-Pierre Dauphin. - Tusson : Lérot, 2011. - 470 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-2-35548-046-1 : EUR 60.00.

<sup>8</sup> Das bedeutet für das erste Kapitel freilich, daß die Bände der Ausgabe seiner Romane in der ***Bibliothèque de la Pléiade*** nicht an einer Stelle beisammen stehen. Auch den in derselben Reihe erschienenen Briefband findet man an anderer Stelle, nämlich im Kapitel D unter Nr. 45. - In dieser „Klassiker“-Reihe, die ja sonst meist mit den ***Œuvres complètes de ...*** prunkt, fehlen (bisher) Célines „pages d'antisémitisme ordurier“ (so das vorstehend genannte ***Dictionnaire ...*** auf S. 226).

schränkt sich auf die Namen der Herausgeber sowie der Autoren von Sekundärliteratur, schließt aber die Namen der Verlage aus. Ein eigenes Register der Verlagsorte und Verlage wäre im Hinblick auf die Rezeption wünschenswert gewesen.

Klaus Schreiber

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8201>